

<p>Datum: 23.03.2021 [11:13:15 CET] Von: Ulrike Kielhorn <ulrike.kielhorn@gmx.de> An: Antje Stavorinus <antje.stavorinus@bln-berlin.de>, 'Andreas Ratsch' <aratsch1@web.de> Betreff: Fwd: neues Stadtquartier Buch "Straße am Sandhaus" WICHTIG!!</p>

Liebe Antje, lieber Andreas, lieber Manfred,

euch zur Info: ich habe unten stehenden Text (Kommentar des NABU Berlin) gerade für den NABU auf die "mein Berlin" Seite gestellt (musste allerdings ein weng kürzen, da nur 4000 Zeichen erlaubt waren) : <https://mein.berlin.de/projekte/rahmenplanung-buch-am-sandhaus/> . Falls Anfragen kommen, könnt ihr darauf verweisen. Vielleicht sollten wir auch im Nachgang noch eine BLN-Stellungnahme an SenUVK schicken, auch wenn es kein rechtlich förmliches Verfahren ist.

Gruß Ulrike

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff:neues Stadtquartier Buch "Straße am Sandhaus" WICHTIG!!

Datum:Sun, 21 Mar 2021 15:03:52 +0100

Von:Ulrike Kielhorn <ulrike.kielhorn@gmx.de>

Antwort an:ukielhorn@nabu-berlin.de

An:Ulrike Kielhorn <ukielhorn@nabu-berlin.de>, Juliana Schlaberg <jschlaberg@nabu-berlin.de>, Ansgar Poloczek <apoloczek@nabu-berlin.de>, Katrin Koch <kkoch@nabu-berlin.de>

Hallo Juliana, hallo Ansgar, hallo Katrin,

ich habe mir die 3 Entwürfe angeschaut <https://mein.berlin.de/projekte/rahmenplanung-buch-am-sandhaus/> ihr müsst euch dafür bei "mein berlin" registrieren.

und wollte euch bitten nochmal bezüglich des Vogelschutzes eine Beurteilung abzugeben. Bitte fragt doch die Ornies nochmal. Ich finde es geht garnicht, dass sie einen Steg in die Wasserfläche (von Nordosten aus) bauen wollen. Außerdem geht die Bebauung von Nord-Osten aus meines Erachtens zu weit an die Moorlinse ran - die Vögel brauchen doch rundum Platz zum An- und Abfliegen - oder? Jedenfalls bin ich stinksauer über diese ignorante Planung und habe schon mal unten stehendes formuliert, was ich dann als Kommentar des NABU auf "mein berlin" eingeben will. Ist das von euch abgeseget??

Die förmlichen Verfahren (frühzeitige Beteiligung zum B-Plan usw.) folgen natürlich noch später und wir können uns dann immer noch äußern, aber "wehret den Anfängen" ist ja ein ganz gutes Prinzip 😊.

Juliana, du hattest doch schon einen Brief zu diesem Thema bekommen - kannst du mich bei der Antwort ins cc setzen?

Kommentar des NABU Berlin:

Wenn - wie angekündigt - ein Beteiligungsprozess „auf Augenhöhe“ stattfinden soll, sind 9 Tage Zeit (vom 15.3. bis 24.3.) für Stellungnahmen viel zu kurz bemessen, um sich mit der komplexen Planung auseinanderzusetzen. Wir fordern daher eine Verlängerung auf eine angemessene Frist. Angemessen sind in Beteiligungsverfahren üblicherweise 4 Wochen. Auch wenn es sich noch nicht um ein rechtlich förmliches Verfahren handelt - wenn Sie Interesse an fachlichem Input haben, muss den Beteiligten auch die Zeit eingeräumt werden, die sie für die Auseinandersetzung mit den städtebaulichen Entwürfen benötigen. Der NABU hat sich im Rahmen der BLN (Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz)- Stellungnahme schon 2018 im Zuge der FNP-Änderungsverfahrens (Buch V / Am Sandhaus / Ehem. Krankenhäuser (05/98)) ablehnend gegenüber der geplanten massiven Bebauung geäußert. Auch wenn wir damals positiv anerkannt haben, dass die Moorlinse selbst nunmehr geschützt wird, haben wir doch die massive Bebauung in Buch V als nicht naturverträglich kritisiert. Zitat aus der Stellungnahme der BLN zur FNP-Änderung: *"Die Umwandlung der Wohnbaufläche W3 in W2 an der „Straße am Sandhaus“ erlaubt die Realisierung von 2.400 bis 3.000*

Wohneinheiten. Es werden nicht nur die brach liegenden und versiegelten Teilflächen bebaut, sondern auch Waldflächen. Eine derart massive Bauweise an dieser Stelle wirkt wie ein Riegel in der Landschaft zwischen den vorhandenen Landschaftsschutzgebieten und ist aus unserer Sicht nicht landschaftsverträglich. Die massive und dichte Bebauung an dieser Stelle lehnen wir ab. Waldflächen sollten nicht beansprucht werden und an dieser Stelle wäre eine Bebauung W3 mit landschaftlicher Prägung eher vertretbar. Besonders berücksichtigt werden muss hier der lokale Wasserhaushalt. Durch Bebauung und Versiegelung darf der angrenzende Niedermoorbereich der Moorlinse nicht beeinträchtigt werden." Die damalige Einwendung der Naturschutzverbände wurde ganz offensichtlich nicht berücksichtigt.

Alle Entwürfe sind aus unserer Sicht nicht landschafts- und naturverträglich. Eine Einbindung in den Naturraum ist bei den Vorgaben von ca 2.700 WE und daraus resultierender dichter und massiver Bebauung u. E. auch nicht zu leisten. Die Entwürfe sind in ihrer Auswirkung auf Natur und Landschaft allerdings schwer zu beurteilen, da noch keine landschaftsplanerischen Gutachten vorliegen. Eigentlich müsste zunächst mit Hilfe von naturschutzfachlichen, bodenkundlichen und hydrologischen Gutachten geklärt werden, welche Eingriffe hier natur- und landschaftsverträglich realisierbar sind. Erst dann sollten städtebauliche Konzepte erarbeitet werden. Aus unserer Sicht läuft hier im Planungsprozess zuviel parallel ab, die Erstellung der Fachgutachten läuft parallel zu den ersten städtebaulichen Entwürfen. Die in der Aufgabenstellung* formulierten Vorgaben für die Bebauung sind im Übrigen überhaupt nicht unter einen Hut zu bringen.

Prinzipiell sollte vordringlich dort gebaut werden, wo schon alte Bebauung (z.B. auf den Flächen des ehemaligen Krankenhauses der Staatssicherheit) vorhanden ist; Am Sandhaus kann bestehende Bebauung behutsam ergänzt werden. Der Nettomarkt am S-Bhf. Buch nebst Parkplatz könnte überbaut werden, um neu zu veriegelnde Fläche einzusparen. Die Bebauung geht u.E. auch zu sehr an die Niedermoorbereiche der Moorlinse heran, die Moorwiese sollte erhalten bleiben. Für den Naturerfahrungsraum (NER) besteht noch eine Bindungsfrist der Fördermittel bis 2039, daher ist die optionale Umsiedlung auszuschließen.

Eine Erschließung der Moorlinse mit Stegen, wie es die jetzigen Entwürfe vorsehen, ist aus Sicht des Vogelschutzes wegen der Beunruhigung strikt abzulehnen. Laut Aufgabenstellung soll ein Schutzstreifen von ca. 100 m zwischen der Wasserfläche der Moorlinse und einer zukünftigen Bebauung dazu dienen, Konflikte mit dem Naturschutz zu vermeiden. Allerdings stellt nicht nur die Bebauung selbst ein Konflikt mit dem Naturschutz dar, sondern auch die Erholungsnutzung.

*Aufgabenstellung: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnungsbau/buch-am-sandhaus/download/aufgabenstellung_buch_am_sandhaus.pdf

--

NABU Landesverband Berlin e. V.

Ulrike Kielhorn

Wollankstraße 4

D-13187 Berlin

Email: ukielhorn@nabu-berlin.de www.nabu-berlin.de

Tel. 030-986 08 37-14 (nur Donnerstags, bitte mailen, ich rufe zurück!) Fax: 030-986 70 51
